

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag u. laut ausstehender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadoberg.

Hauptredaktion: Georg Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 133.

Nummer 124

Freitag: 231

Mittwoch, den 21. Oktober 1936

Bl. IX.: 330

35. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Siedlungshäuser.

Für Festlegung eines etwaigen weiteren Bedarfes an Siedlungshäusern werden Siedlungsbewerber, die über das erforderliche Eigenkapital (mindestens 800—1000 RM.) verfügen, gebeten, sich bis zum 28. ds. Mts. im Rathaus — Zimmer 5 — zu melden.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Oktober 1936.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Oktober 1936.

Die hiesige Gemeindegruppe des Reichsluftschutzbundes wird jetzt die vorgeschriebene planmäßige Grundschulung der Selbstschutzkräfte des vollen Luftschutzes (Schulung der Hauswarte, ihrer Stellvertreter, Mitglieder der Hausfeuerwehr, Hausbesitzer und Melder) durchführen. Die Schulung wird in zwei Gruppen und zwar in den Abendstunden abgehalten. Den Schulungsbeisitzungen ist unbedingt Folge zu leisten. Eine Zustimmung der herangezogenen Volksgenossen hierzu ist nicht erforderlich. Nach § 2 Abs. 1 des Luftschutzesgesetzes sind alle Deutschen zu Dienst- und Sachleistungen usw. verpflichtet, die zur Durchführung des Luftschutzes erforderlich sind. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, hat gemäß § 9 des Luftschutzesgesetzes erhebliche Strafen zu gewärtigen. Die Schulung wird auch für Frauen und ältere Volksgenossen gehalten, die für Entschuldigungen wegen Krankheit usw. meist kein Raum sein wird. Der Reichsluftschutzbund wird für diese Schulung von den Volksgenossen, die ihm nicht als Mitglied angehören, einen kleinen Unkostenbeitrag erheben.

Vermittelt wird im benachbarten Grünberg seit einigen Tagen der beim Bauer Opitz in Stellung befindliche 21-jährige Star aus Bachau. Er soll zuletzt hier in Ottendorf-Okrilla gesehen worden sein.

Erste sächsische Kreis-Landschule eingeweiht
Innenminister Dr. Frick nahm in Seifersdorf bei Kadoberg die erste sächsische Kreis-Landschule der SEDW. in die Obhut des Landes Sachsen. Im Seifersdorfer Tal ist aus einer ehemaligen Wassermühle, die im Laufe der Zeiten eine Papierfabrik, eine Maschinenfabrik, ein Elektrizitätswerk und ein Arbeitsdienstlager beherbergte, ein Schulungsgebäude entstanden, in dem alle in der Bewegung tätigen Männer des Kreises Dresden zu Wochen- und Schulungen zusammengezogen werden. Innenminister Dr. Frick überbrachte die Grüße und Wünsche des Bauleiters. Nichts sei bezeichnender für den nationalsozialistischen Staat, als daß er kulturelle Aufbauarbeit leiste, wie eine sächsische Baukulturwoche eine, Böppelmann-Fabrik nach der Wiederherstellung des Zwingers, die Weiße eines neuen Stadttheaters in Jittau und die Eröffnung dieser Kreis-Landschule zeige, während kommunistische Horren in Spanien Kulturwerte zerstörten. Die Kameradschaft der Kampfbühnen in gemeinsamem Erleben weiterzuführen, bezeichnete der Minister als den Zweck der Kreischule, in der nicht Schulmeister sondern Erzieher wirken würden.

Sachsens berühmte Schulkunst
Jeder Besucher der Ausstellung „Deutschland“ in Berlin wird den aus Lindenholz geschnittenen Bergmann mit Rettungsgerät bewundert haben. Schnitzer des Schnitzvereins Hohndorf im Kreis Glauchau schuf ihn aus einer vielhundertjährigen Linde, in der sogar Gewehrflügel aus den Befreiungskriegen gefunden wurden. Die „Träger-Werte“ in Lübeck gaben mehrere fünfzählige Zentimeter große Nachbildungen den Schnitzern in Auftrag, die jetzt fertiggestellt wurden.

„Stamm 47“ Bienenzuchtstamm für Sachsen
Die sächsischen Imker versammelten sich in Bauhen, um sich auf ihrer Herbsttagung mit der Frage einer einheitlichen Zuchtrichtung zu befassen. Es ging darum, welche der beiden in Sachsen gezüchteten Bienenzüchtungen „Stamm 47“ oder „Stamm 48“ zum Zuchtstamm bestimmt werden soll. Nach Beratungen und einer eingehenden Aussprache faßte der Landesgruppenvorsitzende Scholz aus Weichen das Ergebnis dahin zusammen, daß sich die Mehrheit der Imker für den „Stamm 47“ ausgesprochen habe und daß demnach die Zucht dieses Stammes für Sachsen bestimmt werde. Die Ausstellung sollte allmählich erfolgen, damit die Züchter der „Stamm 47“-Stämme keinen Schaden erleiden; bei Reuenschaftungen jedoch müsse der „Stamm 47“ gewählt werden.

Bitzlehrgang für die sächsischen Naturkundler und Biltzerale

Der Deutsche Naturkunderverein, Gau Sachsen, veranstaltete mit der Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung“, Gau Sachsen, und mit dem Botanischen Institut

der Technischen Hochschule in Dresden in dessen Räumen einen Biltzlehrgang für die sächsischen Naturkundler und die im Dienst der Schadenverhütung stehenden Biltzberater. Oberlehrer Engel sprach über die mikroskopische Bestimmung der Biltz und übte unter Verwendung von Frischpilzen, Modellen und vorzüglichen, vom Redner gemalten Aquarellen die Einordnung der Biltz in die Gattungen.

Aus dem Vortrag des vogtländischen Biltzkenner Lehrers Zahn aus Eiterberg l. B. über „Die Biltzplage Sachsens“ fanden besondere Beachtung die Ausführungen über die zahlreichen Vergiftungsfälle, die der Biltzherpilz hauptsächlich im Vogtland verurlichtete. Oberlehrer Engel, Dresden, ergänzte die Jöhnlichen Darbietungen durch eine Bepfehlung der 1936 in Sachsen bekannt gewordenen Vergiftungsfälle. Eine Aussprache ergab, daß die Auffklärungsarbeit über die Biltzvergiftungsgefahren nur mit tatkräftiger Unterstützung durch Behörden und Parteistellen wirksam durchgeführt werden könne. Jahn, Dresden, legte aus den reichen Schätzen der Institutsbibliothek ältere und neuere Werke über Biltz vor und wies auf besondere Kostbarkeiten hin. Die Bücherei des Instituts steht allen sächsischen Biltz-kundlern zur Benutzung offen. Die gewonnenen Erkenntnisse wandten die Lehrgangsteilnehmer beim Aufbau einer öffentlichen Biltzausstellung an. Bewunderung fanden dabei die naturgetreuen Biltzmodelle, die das Deutsche Hygiene-Museum bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte. Bei einem Lehrausflug in die Dresdener Heide fand man trotz Bitterungsmist seltzig Biltzarten für die öffentliche Ausstellung.

Am 22. Oktober erste Pfundsammlung des Winterhilfswerkes. Hausfrauen, stellt Eure Pfunde bereit!

Geslügelzuchtgehilfen-Prüfung und gärtnerische Werkprüfungen

Am 9. und 10. Dezember findet die nächste Geslügelzuchtgehilfenprüfung in der Lehranstalt Schlobachshof in Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig statt. Die nötigen Prüfungspapiere sind baldigt der Landesbauernschaft Sachsen (Freistaat), Hauptabteilung II, Dresden, Sidonienstraße 14, einzureichen.

Im Frühjahr 1937 finden immer wieder gärtnerische Wertprüfungen statt. Die Anmeldungen der Gärtnerlehrlinge haben durch den Lehrmeister spätestens bis zum 15. Dezember beim Verwaltungsamt der Landesbauernschaft, Dresden-A., Sidonienstraße 14, zu erfolgen. Zur Prüfung zugelassen sind nur Lehrlinge, die ihre ordnungsgemäße Lehrzeit im Gebiet der Landesbauernschaft Sachsen vom 1. Januar bis 30. Juni 1937 beenden. Die Prüfungen beginnen bereits Mitte Januar.

Dresden. Polnische Frontkämpfer zu Besuch. Auf ihrer Deutschlandfahrt traf eine Gruppe polnischer Frontkämpfer hier ein. Es handelt sich um Wirtschaftsführer, Vertreter von Kriegsbeschädigtenverbänden, Bürgermeister und Großkaufleute, Vertreter des polnischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums usw. Im Hotel Bellevue begrüßte Ministerialrat Dr. Florenz vom Wirtschaftsministerium im Namen des Reichsstatthalter Mühschmann und des Ministers Kent die Gäste. Namens der Polen dankte Jgumant Jankowski, Vorstandsmitglied des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Vorkämpfer des Ausfuhrvereins in Rattowitz, der auf die gemeinsame Geschichte und die vielfachen kulturellen Beziehungen zwischen Polen und Sachsen hinwies, gleichzeitig im Namen seiner Kameraden für den freundlichen Empfang in Dresden. Die Gäste besichtigten die Sehenswürdigkeiten Dresdens sowie einige Werke und unternahmen eine Fahrt in die sächsische Schweiz.

Riesa. Vorsicht bei jeder Arbeit. Bei Bauarbeiten am Bahnhof geriet der Erdarbeiter Max Werner aus Stauchitz unter die Räder eines vorbeifahrenden Eisenbahnwagens, wobei ihm ein Bein abgequetscht wurde. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus befördert, wo er starb.

Chemnitz. 800 Jahre Schlössliche. Die Schlössliche, das älteste Baudenkmal der Stadt, beging mit einem Festgottesdienst ihre 800jährige Gründungsfeier. Die Schlössliche, die im Wandel der Zeiten bauliche Veränderungen erfuhr, enthält kulturgeschichtlich bedeutame und wertvolle Kunstwerke; so gilt u. a. das Hauptportal an der Nordfront als eines der Hauptkunstwerke der Spätgotik.

Leipzig. Lühows wilde verwegene Jagd. Am Neuen Theater, rechts vom Haupteingang wurde eine Gedenktafel an Theodor Körner enthüllt, der auf dem Schmiedenberg, an der Stelle, an der jetzt das Neue Theater steht, das Lied „Lühows wilde verwegene Jagd“ dichtete.

Meißen. Sportplatz aus eigener Kraft. 450 Gefolgschaftsmitglieder der Staatlichen Porzellan-Manufaktur haben in monatelanger Arbeit an der Errichtung eines Sportplatzes auf werkeigenem Gelände mitgewirkt. Bisher wurden 1800 Arbeitsstunden nach Betriebsluß geleistet.

Chemnitz. Trög Andabung scharfster Strafe Rattenkande. Der neunundvierzig Jahre

alte jüdische Händler Israel Miller wurde wegen Rattenkande festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt. Miller hatte mit einer Einwohnerin rasselhändlerischen Verkehr getrieben und diesen auch nach Verkündung der Rattenberger Gelehe fortgesetzt.

Grimma. Das bisher höchste Eintopfergebnis. Mit 9622,37 RM wurde das bisher höchste Eintopfergebnis im Kreis Grimma am vergangenen Sonntag erreicht. Mit diesem Ergebnis übersteigt der Kreis das höchste Ergebnis des Vorjahres um rund 10 v. H.

Leipzig. Des Führers Anerkennung. Der Reichsgerichts-Oberwachmeister Kühne beging sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Der Führer und Reichskanzler ließ dem Jubilar ein Dankschreiben überreichen.

Auerbach l. B. Landschaftliche Schönheit durch Arbeitsbeschaffung. Durch großzügige Arbeitsbeschaffung der öffentlichen Stellen zur Behebung der Erwerbslosigkeit wurden im Georgengraben Staatsforst aus veräußerten und nutzlosen Wiesen im Jinsbachtal einige reizvolle Teiche gewonnen, die sich gut in das Landschaftsbild eingliedern. Man hofft, durch diese Teiche auch eine Vermehrung der Tierwelt an in diesem Gebiet unbekanntem Wasservögeln zu erreichen.

Allen Kraftfahrern zur Warnung!
In zwei Monaten fünfzehn Unfälle an Bahnübergängen in Sachsen

Die Reichsbahndirektion Dresden stellt in einer äußerst lehrreichen Statistik, die die Zeit vom Juni bis September 1936 umfaßt, die durch Straßenbenutzer verursachten Unfälle an schienengleichen Bahnübergängen und die Fälle, in denen das rote Blinklicht an den Uebergängen nicht beachtet wurde, zusammen.

Danach sind in dem genannten Zeitabschnitt gegen geschlossene Schranken gefahren: am 3. Juni ein Personenkraftwagen auf der Kreuzung der Reichsstraße Reichenbach-Blauen am Haltepunkt Thohfeld; am 17. Juni ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Reichsstraße Jittau-Oberth zwischen Ostfisch und Nitfisch; am 25. Juni ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Landstraße Thema-Tirpersdorf zwischen Untermarggrün und Lottengrün; am 11. Juli ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Staatsstraße Hochkriech-Rodewitz am Bahnhof Pommitzsch; am 14. Juli ein Kraftwagen auf der Kreuzung des Kommunikationsweges Brodowitz-Weinböhla zwischen Neudorf und Coswig; am 28. Juli ein Kraftwagen auf der Kreuzung des Kommunikationsweges Großröhrsdorf-Pulsnitz zwischen Großröhrsdorf und Pulsnitz; am 30. Juli ein Lastkraftwagen auf der Kreuzung der Schöffelstraße in Chemnitz zwischen Alchemnitz und Chemnitz-Süd; am 14. August ein Lieferkraftwagen auf der Kreuzung der Staatsstraße Chemnitz-Dresden am Haltepunkt Kleinschirma; am 16. August ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Landstraße Steinleis-Blasch zwischen Stems und Zwidau; am 26. August ein Personenkraftwagen auf der Kreuzung der Landstraße Kamenz-Pulsnitz zwischen Bischheim-Gersdorf und Kamenz; am 1. September ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Landstraße Herrnhut-Oderwitz zwischen Herrnhut und Ruppertsdorf. In dem Fall am 17. Juni wurden der Kraftfahrer und in dem am 25. Juni der Kraftwagenfahrer und sein Mitfahrer verletzt.

Wegübergänge mit selbsttätiger Warnlichtanlage haben trotz des roten Blinklichtes befahren: am 18. Juni zwei Personenkraftwagen und am 30. Juni ein Lastkraftwagen den Uebergang der Burgstraße in Reichenbach am Haltepunkt Reichenbach Elektrizitätswerk; am 21. Juni ein Kraftwagen auf der Kreuzung der Staatsstraße Dresden-Moritzburg zwischen Moritzburg und Dippelsdorf; am 12. August ein Lastkraftwagen auf der Kreuzung der Reichsstraße Chemnitz-Annaberg mit der Bahnstrecke Wilschthal-Thum. — In dem Fall am 21. Juni wurde eine Person schwer verletzt, die nach kurzer Zeit starb. — Die Kraftfahrzeuge wurden mehr oder weniger beschädigt. Sämtliche Wegübergänge sind mit Warnkreuzen und Kraftfahrzeugwarnleuchten ausgerüstet.

Wißt Du über die Straße gehn, mußt erst links dann rechts Du sehn!

In der Hospitalstraße in Leipzig wurde der dreißigjährige alte Handlungsgehilfe Erich Weiser von einem Kraftwagen angefahren. Der Verunglückte wollte die Fahrbahn überqueren, wahrscheinlich ohne die notwendige Vorsicht zu beobachten. Weiser starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Im Krankenhaus in Borna starb der sechsundzwanzigjährige alte Hans Krügel aus Borna, der in Frauendorf von einem Kraftwagen angefahren worden war.

In Massenei bei Waldheim wollte die fünfzehnjährige landwirtschaftliche Arbeiterin Käthe Müller auf ihrem Fahrrad Brötchen einkaufen. Das Mädchen fuhr vorwärtsmäßig rechts und wollte, nachdem es von einem Lastkraftwagen überholt worden war, plötzlich nach links über die Straße zur Bäckerei fahren. In diesem Augenblick kam ein zweiter Lastkraftwagen gefahren. Bei dem Versuch, wieder auf die rechte Straßenseite zu gelangen, wurde die Radfahrerin vom Kraftwagen erfasst und getötet.



Elemente rasen.

Schwerer Herbststurm über Nord- und Mitteldeutschland.

Windstärke 11 in Berlin.

Berlin, 18. Oktober. Der besonders kräftige Sturm...

Auch die Reichshauptstadt lag im Bereich des gewaltigen Tiefdruckgebietes. Am Sonntagvormittag steigerte sich...

In ganz Mittel- und Norddeutschland wurde ebenfalls...

Der Orkan über der deutschen Nordseeküste.

Bremen, 18. Oktober. Den ganzen Sonntag über herrschte im nordwestdeutschen Küstengebiet orkanartiger Sturm.

Bremerhaven meldet, daß die gesamte Schiffsahrt nichte. Selbst Schiffe großer Tonnage drehten bei und gingen...

Bremen, 19. Oktober. Auch im Jadegebiet herrschte außerordentlich starke Sturmflut.

Aus Wilhelmshaven wird gemeldet, daß zeitweise in Folge der Sturmfluten von den Einfahrten nichts mehr zu sehen war.

Der Nordweststurm an der schleswig-holsteinischen Westküste.

Der Neufelder Koog geräumt.

Marne (Holstein), 19. Oktober. Die ganze schleswig-holsteinische Westküste wurde am Sonntag von einem außerordentlich starken Nordweststurm heimgesucht.

Der im Jahre 1923 fertiggestellte Neufelder Koog wurde kilometerweit zur Hälfte nach der Seeseite hin vom Sturm abgetrieben.

Der Herr auf Rassehne

Roman von Hans Richter

„Herr Pudden findet, daß dies Spitzfindigkeiten sind. „Was gut und schön — aber der Fall muß gelöst werden! Sie kennen unsere Leute hier nicht mehr: Freijpruch wegen Mangel an Beweisen ist Schuld. Und außerdem: auch um Christus willen muß aufgeföhrt werden!“

Zwanzigstes Kapitel.

Seit er Heino Karzin hat nach Stolz fahren müssen, ist John Brown einfach nicht wiederzuerkennen. Er läuft in jedem Menschen und sagt sich an. Das tut er, solange es Tag ist.

Sturmverheerungen in Wyk auf Föhr.

Wyk auf Föhr, 18. Oktober. Seit 36 Stunden tobt ein schwerer Nordweststurm über den nordfriesischen Inseln.

Die unter ungeheurem Winddruck stehenden Wasser-massen sauten sich zu einer Höhe, wie sie seit dem Jahre 1911 nicht dagewesen ist.

Die unter ungeheurem Winddruck stehenden Wasser-massen sauten sich zu einer Höhe, wie sie seit dem Jahre 1911 nicht dagewesen ist.

Schwere Sturmschäden in Rughaven.

Rughaven, 19. Oktober. Mit großer Gewalt riß am Sonntagmittag der Weststurm die Wassermassen in die Elbmündung.

Kleinbahnzug auf Rügen umgeweht.

Sieben Verstoßverletzte.

Stettin, 19. Oktober. Der Sturm am Sonntag erreichte auch über Pommern Windstärke 11, so daß die Ostseeschiffahrt erheblich beeinträchtigt wurde.

Auf der Insel Rügen warf der Sturm zwischen den Stationen Trent und Wittower Fähre den Kleinbahnzug Bergen-Altkirchen um.

In Greifswald hat die Ziegelbedachung der Marienkirche stark gelitten.

Der Orkan an der Wasserkaute.

Die Schiffsahrt ruht. — Hochwasser in Hamburg.

Hamburg, 19. Oktober. Am Sonntag wurde im norddeutschen Küstengebiet durchschnittlich Windstärke 11 bis 12 gemessen.

Im Hamburger Hafen erreichte das Wasser eine Höhe von reichlich drei Metern über mittlerem Hochwasser. Die ganze Hafengegend war unter Wasser gesetzt.

Aus aller Welt.

* Staatssekretär Milch in Rom. Staatssekretär Milch hat mit Begleitung am Freitag unter Führung von Staatssekretär General Valle und General Forro, dem Befehlshaber des Luftkreises Rom, die Fliegerstadt Guidonia...

* Verhafteter Wucher. Die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeistelle Augsburg, hat im Vollzug der Preisüberwachung für Schweinefleisch einen Viehhaganten in Schutzhaft genommen, weil er den Höchstpreis für geschlachtete Schweine nicht eingehalten hat.

* Erschreckendes Anwachsen der Pilzvergiftungen in der Tschechoslowakei. Eine Aufstellung über die Pilzvergiftungen in der Tschechoslowakei ergibt für die Pilzzeit 1936 rund 500 Krankheitsfälle, von denen 30 Fälle tödlich verliefen.

* Italienische Goldsuche in Abessinien. Der Chef der bergbau-technischen Abteilung für Italienisch-Ostafrika ist in Addis Abeba eingetroffen, um der dortigen Regierung über seine Pläne in Eritrea zu berichten.

* Furibares Verkehrsunglück bei der Rückkehr Kahas Paschas nach Ägypten. — 11 Tote. Wie Reuters aus Kairo berichtet, ereignete sich bei der Rückkehr des ägyptischen Ministerpräsidenten Kahas Pascha ein tragischer Unglücksfall.

* Städte von brennenden Wäldern eingeschlossen. Aus San Franzisko wird gemeldet: Im Norden Kalifornien wüten große Waldbrände, die bereits zu riesigen Schäden geführt haben.

300 neue Verhaftungen in Bombay. — „Polizei ist Herr der Lage.“

Bombay, 19. Oktober. Bei den Unruhen in Bombay waren bis zum Sonntagabend etwa 50 Personen getötet und 490 verwundet worden.

bessern, Herr von Karzin! Sie interessierten sich für die Dame; es ist zu einem Streit zwischen Ihnen und dem Ehemann gekommen — zu einer, ich möchte sagen, Kavalierelegenheit. Sie haben ihn wahrscheinlich zum Zweikampf herausgefordert an dem unglückseligen Abend und sind ihm, als er das ablehnte, nachgegangen; ein Wort gab das andere, und Sie haben ihn im Akt erschossen.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Christa hat ihren Haushalt in Jolondowo aufgelöst. Die Siedlung hat ihr mitgeteilt, man müsse den Pösten so rasch wie möglich neu besetzen; denn gerade jetzt, im Aufbau, käme es auf jeden Tag an.

Dazu kommt noch, daß die Menschen beginnen, sie mit andern Augen anzusehen. Die meisten mögen sich in ihrem Verhalten nicht geändert haben. Aber es sind doch einige, die anders werden; besonders die, die eine Vorladung aufs Landgericht nach Stolz bekommen haben und die dort aussagen mußten.

So ist Christa froh, als ihr die kleine Erzellenz ein Zimmerchen in ihrer an sich schon engen Wohnung anbietet. „Es wird schon gehen, Christa, wenn es auch eng ist.“

„Wenigstens vorübergehend, Tante Alma.“ Die Erzellenz ist ganz aufgeregt. „Warum vorübergehend? Was willst du denn tun?“

(Fortsetzung folgt.)

